

Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Das Calwer Wochenblatt erscheint Dienstag, Donnerstag u. Samstag. Abonnementspreis halbjährlich 1 Mk 80 J., durch die Post bezogen im Bezirk 2 Mk 30 J., sonst in ganz Württemberg 2 Mk 70 J.

Für Calw abonniert man bei der Redaktion, auswärts bei den Postämtern oder der nächstgelegenen Poststelle. Die Einrückungsgebühr beträgt 3 J für die vierpaltige Zeile oder deren Raum.

Nro. 61.

Samstag, den 29. Mai 1880.

55. Jahrgang.

Bestellungen auf das „Calwer Wochenblatt“

für den Monat Juni nehmen sämtliche Postboten und Poststellen entgegen und laden zu solchen freundlich ein

Die Redaktion und Expedition des „Calwer Wochenblatts.“

Amtliche Bekanntmachungen.

Calw. Aushebung 1880.

Aufforderung an die Militärpflichtigen zur Bestellung vor der Oberersatzkommission.

Der Reise- und Geschäftsplan der Oberersatzkommission für die diesjährige Aushebung ist, wie folgt, festgesetzt:

- 18. Juni: Vistenprüfung, Behandlung der Reclamationen, Musterung der von den Truppentheilen abgewiesenen Einjährig-Freiwilligen u.
- 19. Juni: Aushebung in Calw.

Demgemäß haben am

Samstag, den 19. Juni, Morgens präcis 7 Uhr,

auf dem Rathhause in Calw sämtliche Militärpflichtige der Jahrgänge 1858, 1859 und 1860, welche bei der diesjährigen Musterung für tauglich erklärt oder zur Ersatzreserve 1. Classe vorgeschlagen oder heuer noch an keinem Orte gemustert worden sind, sowie die Angehörigen früherer Jahrgänge, über welche noch nicht endgültig entschieden worden ist, zu erscheinen. Die von den Truppentheilen abgewiesenen Einjährig-Freiwilligen, sowie diejenigen Pflichtigen, für welche etwa noch um Zurückstellung wegen häuslicher Verhältnisse nachgesucht werden will, haben sich schon am Freitag, den 18. Juni, Vormittags 8 Uhr, und zwar die letzteren mit ihren die Reclamation veranlassenden Angehörigen, auf dem hiesigen Rathhause einzufinden.

Die Ortsvorsteher werden beauftragt, die Pflichtigen auf den genannten Zeitpunkt unter Belehrung über die Folgen des Ungehorsams gemäß §. 24 der Ersatzordnung unverweilt vorzuladen und Eröffnungsurkunde hierüber binnen 10 Tagen einzufenden. Bei der Vorladung sind die Pflichtigen zur Reinlichkeit in Wäsche und an Körper und insbesondere diejenigen, welche an Schwereidrigkeit leiden wollen, zu gründlicher Reinigung der Ohren und Entfernung des sogenannten Pfropfs im Ohr anzuhalten; auch sind dieselben namentlich anzuweisen, ihre Voosungsjahre unfehlbar mitzubringen, und darauf aufmerksam zu machen, daß das Aushebungsgeschäft nicht gemeinbeweise statifindet, daß daher jeder Einzelne sich von Anfang an bereit zu halten hat, widrigenfalls ihn neben der gesetzlichen Strafe der Nachtheil treffen kann, ohne Rücksicht auf seine Loosnummer eingereicht zu werden.

Die Ortsvorsteher haben die Militärpflichtigen am 19. Juni (jedoch nicht am 18. Juni) hierher zu begleiten und für deren pünktliche Bestellung zu sorgen. Die Rekruturungskammern haben dieselben mitzubringen und den Aushebungstermin zu ergänzen.

Sollte ein Militärpflichtiger eine Strafe erstanden haben, so ist, falls es noch nicht geschehen wäre, ohne Verzug Anzeige hierher zu erstatten.

Den 27. Mai 1880.

R. Oberamt.
Flagland.

Politische Nachrichten.

Deutsches Reich.

Berlin, 26. Mai. Die römische Curie hat Widerspruch gegen die neueste kirchenpolitische Vorlage erhoben; es bestätigt sich aber, daß die preussische Regierung die Vorlage wegen dieses Widerspruchs nicht zurückziehen beabsichtigt. Diese Vorlage bezeichnet ja ein Vorgehen der Regierung auf eigene Hand ohne Rücksicht auf die bisher fruchtlosen Unterhandlungen mit Rom. Man erwartet, daß am Freitag der Kultusminister die Verhandlungen im Landtag mit einer begründenden Rede eröffnen werde. Die Regierung wünscht den Kulturkampf zu beendigen, aber diesseits wie jenseits der Alpen gibt es Leute, die diesen Wunsch nicht theilen.

Berlin, 27. Mai. Ein Telegramm der Fr. J. von gestern meldet: Bismarck setzt seine Besprechung mit nationalliberalen und konservativen Abgeordneten fort; er gesteht einen einjährigen Termin für die Kirchenvorlage zu, doch ließ er durchblicken, daß im Fall einer Ablehnung der Vorlage oder Annahme in amendirter Fassung die Regierung nicht zustimmen, das Haus dagegen auflösen oder er (Bismarck) seine Demission geben werde. Er besteht dringend auf der Bestimmung der Rückberufung der Bischöfe.)

Bremen, 25. Mai. Der Gewerbetonvent, dessen Mitglieder verfassungsmäßig von sämtlichen selbstständigen Gewerbetreibenden der Städte Bremen, Vegesack und Bremerhaven als Vertreter der Interessen von Handwerk und Fabrik im bremischen Staate gewählt sind, hat in seiner gestrigen Sitzung sein volles Einverständnis mit den auf den Zollanschluß Bremens gerichteten Bestrebungen und Rundgebungen der Gewerbetammer zu Bremen durch ein nahezu an Einstimmigkeit grenzendes Votum erklärt.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 26. Mai. Das „Fremdenblatt“ meldet: Oesterreich-Ungarn hat bereits dem Antrage Frankreichs betreffs der Nachkonferenz zur Erledigung der griechischen Frage zugestimmt, nachdem es sich vorher mit Deutschland ins Einvernehmen gesetzt hatte. Deutschland hat unter der Voraussetzung der Zustimmung aller Mächte dem französischen Antrage beigegeben. An der Zustimmung Rußlands und Italiens wird nicht gezweifelt.

Frankreich.

Paris, 25. Mai. Es beschäftigt sich, daß die 7 am Sonntag verhafteten Ausländer ausgewiesen werden. Die Zeitungen theilen mit, die Regierung werde, bestürzt über die Theilnahme von Ausländern an der sozialistischen Bewegung in Paris, auch die fremden Unterzeichner der in einem radikalen Blatte gegen die Vorgänge am Sonntag veröffentlichten Proteste und andere ihr als besonders wüthlerisch bezeichnete Ausländer ausweisen. — Der Streik in Noubair ist völlig beendet. — In der Sitzung des Pariser Stadtraths stellte Engelhardt den Polizeipräsidenten wegen seiner Anordnungen am letzten Sonntag zur Rede. Der Polizeipräsident Andreux erklärte, der Stadtrath habe nicht die Befugniß, diese Angelegenheit vor sein Forum zu ziehen und verließ den Saal. Trotzdem beschloß der Stadtrath folgende Tagesordnung: Derselbe tadelt den Polizeipräsidenten, im Laufe des 23. Mai seinen Agenten Befehle gegeben zu haben, deren Ausführung in dem das abschaulichste Verfahren des Kaiserreiches erneuern, auf die Freiheit der Bürger schwere Angriffe enthalten. Das Tadelsvotum wurde mit 34 gegen 7 Stimmen (15 enthielten sich) genehmigt. Die Abg. von Paris waren ebenfalls zu Besprechung der Vorgänge am Sonntag versammelt und sind zu dem Entschlusse gekommen, die Sache vor die Kammer zu bringen und von dem Minister des Innern Aufklärung zu verlangen.

Italien.

Rom, 26. Mai. Farini hat die Kandidatur zur Präsidentschaft des Abgeordnetenhauses nicht angenommen, so daß vielleicht schon heute bei der Präsidentschaftswahl der Grund zur Krisis gelegt wird.

Milano, 24. Mai. Gestern fanden die Stimmwahlen statt. Heute noch sind die Häuser bis zum ersten Stockwerke hinauf buntfarbig tapeziert; die Anhänger der einen, wie der andern Partei machten sich ein kindisches Vergnügen daraus, die Papiere der Gegner abzureißen oder dieselben mit Namen von Männern ihres Anhangs überkleben zu lassen. Diese Häuser wurden: mit Namen mit 1/2 Meter hohen Buchstaben in Farben angezeichnet die Ausgaben für Buchdruck, Antiken u. verschlungen auf beiden Seiten viele und viele Tausende von Lire, und das Reinigen kostet der Gemeinde für ihre Stadthäuser, sowie den Privaten für die ihrigen eine noch viel höhere Summe, Hunderte von Händen werden wochenlang arbeiten, ehe die Plastererei und Schmiererei beendigt ist.

Rußland.

Petersburg, 24. Mai. Das Pariser radikale Blatt „La Lanterne“ enthält aus Petersburg eine Korrespondenz, in der die Behauptung aufgestellt ist, der Zar habe am 17. Mai unter seinem Teller während des Frühstücks einen Brief gefunden, der ihn von Neuem mit dem Tode bedroht. Bleich und vernichtet wandte er in sein Arbeitskabinett. Trotz aller Recherchen des Grafen Adlerberg, des Ministers des Kaiserlichen Hauses, ist es nicht möglich gewesen, denjenigen zu entdecken, der es fertig gebracht hat, diesen Brief unter den Teller des Zaren zu legen.

St. Petersburg, 26. Mai. Die gestrige Schlußsitzung des Prozesses Weymar begann Vormittags 11 1/2 Uhr. Zuerst sprach der Verteidiger der Malinoffskaja. Dann folgte die Replik des Procurators Kessel auf die Rede des Verteidigers Weymar's. Kessel hielt die Anklage gegen Weymar in allen Punkten anrecht. Nach einer Replik des Verteidigers Weymar's wurde den Angeklagten das letzte Wort ertheilt. Michailow sprach nur kurz und schloß mit der Bitte um Milderung der Strafe, da er weder auf Erden noch im Himmel als Jakobiner erscheinen möchte. Weymar sprach nur kurze Zeit, indem er äußerte, daß er bei dem gegenwärtigen Thatbestande nicht begreife, weshalb er auf der Anklagebank sei. Nachmittags 2 Uhr zog sich der Gerichtshof zur Berathung zurück und erschien heute früh 3 1/2 Uhr, also nach 16stündiger Dauer der Verhandlung, wieder, um das Urtheil zu verkünden: Michailoff, Weymar, Saburoff, Verdnikoff und Kolenkina wurden schuldig befunden der Zugehörigkeit zu einer Gesellschaft, welche den gewaltsamen Umsturz der staatlichen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Ordnung bezweckt; die übrigen Angeklagten der Zugehörigkeit zur sozial-revolutionären Partei, welche den Umsturz der bestehenden Ordnung in näherer oder fernerer Zeit erstrebt. Es folgte sodann die Verlesung der Strafen. Gegen Michailoff und Saburoff Tod mittelst Stranges, Trotschichansky 20jährige Zwangsarbeit in Bergwerken, Weymar und Verdnikoff desgleichen 10jährige, die Ko-



lenkina Fabrik-Zwangsarbeit von gleicher Dauer, Löwenthal 11-jährige Festungs-Zwangsarbeit, die Nathanson 6-jährige, die Bitanjew 4-jährige Fabrik-Zwangsarbeit, die Malinoffstaja Verbannung nach Tobolsk mit Verlust aller Rechte. Bulanoff begehrt ohne Verlust der Rechte. Bei Weymar und der Kolenina wurden Milderungsgründe bewilligt.

Tagesordnung
des K. Amtsgerichts Calw zu der öffentlichen Verhandlung
am Dienstag, den 2. Juni d. J. Vormittags 8 Uhr, über
Forststrafen.

a. Namen der Angeklagten:	b. Name der beschuldigten Wald-Eigentümer bezwgl. Ort der That.
1) Johann Georg Klink, Schmid von Unterhinsfeldt,	Staatswald Almond, Revier Hirsau.
2) Derselbe,	Waldesbüdler Gemeindewald Hagenich, Markung Wittingen.
3) Christian Schroy, Zimmermann von da,	
4) Adam Schürle, Wagner von da,	
5) Jakob Biele, 15 J. a., von Unterreichenbach,	Unterreichenbacher Gemeindewald.
6) Christian Bohnerberger, 13 J. a., von da,	
7) Michael Lutzhardt, von da,	
8) Johannes Bohnerberger, Führer von da,	
9) Christian Braun, Kutscher v. Simmohheim,	Simmohheimer Gerechtigkeitswald.
10) Peter Repphuber von da.	
Vormittags 10 Uhr:	
11) Marie Volk, 13 J. a. von Altheim,	Staatswald Pötschalde, Revier Hofselt.
12) Katharine Hebermann, 14 J. a. von da,	ebdaselbst.
13) Friedrich Schwämmle, 19 J. a. v. Leinach,	
14) Jakob Schwämmle, 15 J. a. von Leinach,	Jakob Reuschler von Schmied.
15) Heinrich Berwed, 18 J. a. von da.	
Nachmittags 2 1/2 Uhr:	
16) Daniel Wurf, Bäcker von Wittingen.	Waldesbüdler Gemeindewald Köpfe, Markung Wittingen.
Nachmittags 3 Uhr:	
17) Hilary Proß, 16 J. a. von Ottenbronn,	Staatswald Ottenbronnberg, Revier Hirsau.
18) Johann Jakob Falmer, 16 J. a. von Reubenghett,	ebdaselbst.
19) Sebastian Sponcil in Liebenzell,	Staatswald Steineberg, Revier Liebenzell.
20) Georg Koch, 13 J. a. in Calw,	Calwer Stadtwald.
21) Johann Koch, Schäfer daselbst,	
22) Johann Dims,	
23) Ulrich Zug,	
24) Philipp Proß,	
25) Johann Proß,	Staatswald ebener Wald, Revier Liebenzell.
26) Gottlieb Reinhard,	
27) Jakob Weil,	
28) Gottlieb Bertsch jr. 22-28 v. Ottenbronn	
Am Mittwoch, den 2. Juni 1880, Nachmittags 2 1/2 Uhr:	
1) Michael Goshmann, Tagelöhner von Martinswees,	Gemeindewald und Markung Martinswees.
2) Jakob Koller von Drennschüt,	Staatswald: Unteres Löhne, Rev. Liebenzell.
3) Barbara Haas von Lann, 12 J. a.	Staatswald: Unteres Waite, Rev. Liebenzell.
4) Herrn Vater Martin Haas von da,	
5) Magdalena Dörschinger von Drennschüt, 13 J. a.,	Staatswald: Tberes Waite, Rev. Liebenzell.
6) Herrn Vater Martin Dörschinger von da,	
7) Jakob Haas von Unterreichenbach,	
8) Friedrich Dörschinger von da, 17 J. a.	Staatswald: Unteres Lannberg, Revier Liebenzell.
9) Karl Wahl von da, 18 J. a.,	
10) Johannes Schwarz, Wagner von da.	
Nachmittags 3 Uhr:	
11) August Geßler von Unterreichenbach, 13 J. a.,	Staatswald: Unteres Waite, Revier Liebenzell.
12) Friedrich Dörschinger, Maurer von da.	
13) Johannes Gintbeiner von Jainen, Gm. Reichenbach O.R. Reichenbürg.	Staatswald: Weidenhardt, Revier Hirsau.

Tages-Neuigkeiten.

— **Schmied**, 26. Mai. Vorige Woche wurde auf hiesiger Markung die größte Eiche um den Preis von 2.5 M verkauft. Dieser Preis für ein Stück Holz wird bei den jetzigen hiesigen Waldbesitzern wohl nicht mehr vorkommen, wenn sie ihr Alter nicht auf 500 Jahre bringen.

— **Neuenbürg**, 25. Mai. In Wildbad hat sich am 24. d. M. an dem Weg nach dem Oberhardtsplatz ein Kurgast erschossen; sein Leichnam wurde von einem Studirenden aus Tübingen aufgefunden. Es hat sich hier ausgebreitet, daß der Verstorbenen ein pensionierter Offizier aus Karlsruhe und schon längere Zeit gemüthlos gewesen ist.

— **Leonberg**, 25. Mai. Heute Nachmittag 1 1/2 Uhr kam plötzlich die Nachricht, daß es im hiesigen Walde beim Frauentanz brenne, welche Nachricht sich leider bestätigte; ca. 8 Morgen der Markungen Leonberg und Nagstadt sind vom Brande betroffen und ist auch ein kleiner Theil der getrockneten eichenen Linden beschädigt worden. Alle Wahrnehmungen lassen auf Brandblitzung schließen.

— **Stuttgart**, 26. Mai. Nach Privatmittheilungen aus Friedrichs haben hat sich das Befinden des dort zu seiner Erholung weilenden Ministers Herrn v. Sieb neuerdings detart gebessert, daß das Gehör sich bei ihm wieder vollständig eingestellt hat. Nur das Uebel der Schlaflosigkeit ist noch nicht ganz beseitigt. Es dürfte noch Monate dauern, ehe Herr v. Sieb seine amtliche Thätigkeit wieder wird übernehmen können.

— An der Behauptung mehrerer Blätter, daß beim Einbruch im K. Geh. Kabinett zahlreiche und werthvolle Oeden gestohlen worden seien, ist nicht ein waches Wort, vielmehr wurde der Dieb bei seiner nächtlichen Arbeit gefasst und überhaupt nichts entwendet. Sichere Anzeichen sprechen dafür, daß nur ein Dieb, nicht mehrere, in die Kisten, nicht besonders bewachten Gemächer der K. Akademie eingedrungen ist und dort den Pult erbrochen hat, in welchem er die Schriftstücke durcheinanderwühlte. Er bediente sich bei seiner Arbeit eines Nachstodes, bei dem man etliche 5 angebrannte Zündhölzchen fand.

— **Heidenheim**, 26. Mai. Heute früh, als der Zug 121 Ulm-Kalen passirte, ging auf der Herwaringer Straße in der Nähe von Giengen ein Pferd durch, setzte an einem Wegübergang sammt dem Wagen über die Barriere und sprang mit größter Schnelligkeit gegen den ersten Personenwagen, welche Spuren davontrug; das Pferd wurde jedoch so zurückge- man hätte glauben können, es sei um dasselbe geschehen.

sprang aber rasch wieder auf und neben dem Zug her, und als es von diesem überholt war, hinterher, bis an die Station Giengen, wo es am Trottoir angehalten wurde.

— **Heidelberg**, 25. Mai. Das Unglück, welches eine Anzahl hiesiger Studenten auf dem Bodensee betroffen hat, wird ein ernstes Nachspiel haben. Wie von den Beteiligten berichtet wird, hat der Gondelier den Studenten ein Boot vermietet, welches nicht vorschriftsmäßig erprobt und bezüglich der höchsten Tragfähigkeit amtlich taxirt war. Das Boot war schlecht gebaut, indem es hinten tiefer gieng als vornen, und außerdem ließ der Gondelier statt der fünf Personen, für welche das Boot höchstens tragfähig war, acht Personen einsteigen. Diese zwei Umstände erregten kurz nachdem das Boot in Bewegung war, die Besorgniß der Passanten. Sie wollten, um nicht gegen den Wind steuern zu müssen, das Land in der Nähe des „Konst. Hofes“ (ehemals Badhotel) erreichen und arbeiteten aus Leibeskräften diesem Ziele zu. Indessen bemerkten sie alsbald die Nutzlosigkeit ihrer Bemühungen. In Folge der schweren Belastung und des schlechten Baues der Gondel stürzte sich dieselbe von hinten anfangs langsam, dann immer schneller mit Wasser; die Größe der Gefahr stand Allen vor Augen — sie sahen das Schiff langsam sinken! In dieser Voraussicht entleibete sich die Gesellschaft, um sich durch Schwimmen zu retten. So erwartete man den Untergang der Gondel. Die zwei Verunglückten waren nicht vorher über Bord gesprungen, sondern mit den Andern in's Wasser gekommen; der jüngere Bruder (Offizier) habe alsbald mit Athemnoth zu kämpfen, der ältere eilte ihm zu Hilfe, um ihn zu retten und dabei verschwanden beide.

— **Konstanz**, 19. Mai. Nach der „Züricher Post“ gerieth am zweiten Pfingstfeiertage das Dampfschiff „Schaffhausen“ auf seiner Fahrt von Romanshorn nach Lindau in Brand. Das Schiff führte ungefähr 130 Passagiere, darunter viele Frauen und Kinder. Das Feuer schlug bereits aus den Luken zum Verdeck herauf. Die Gestegegenwart des Kapitäns, der seine Kaltblütigkeit in dieser bedrohlichen Lage bewahrte und der Kadetten der Schiffmannschaft war es zu danken, daß man des Feuers bald Herr wurde. Die Ursache des Brandes ist vermutlich in der Feuerung des Kessels zu suchen.

— **Konstanz**, 25. Mai. Nach beinahe 5-tägigem Suchen ist es gelungen, die Leichen der beiden Brüder Krönig zu heben. Gestern Abend zwischen 6 und 7 Uhr wurde die Leiche des älteren Bruders, des Studenten Hans, und heute Vormittag kurz vor 11 Uhr diejenige des jüngeren, des Secondeleutnants Richard, aufgefunden. Beide Leichen, die einstweilen in das hiesige Krankenhaus verbracht worden sind, sollen nach Berlin überführt werden. Die Theilnahme der hiesigen Einwohnerschaft an der schwer heimgefuhrten Familie ist eine um so innigere und herzlichere, als dieselbe bereits hiebei hoffnungsvoll Söhne theils im Kriege, theils durch Unglück verloren hat.

— **Frankfurt**, 26. Mai. Ein jüngerer Theilhaber eines hiesigen hochgeachteten Bank- und Wechselgeschäfts ist mit Hinterlassung von 800,000 M Schulden, die von Ausbeutung durch Bücher herrühren, entwichen. Der Betreffende soll für verhältnißmäßig kleine Darlehen große Beträge in Wechseln acceptirt haben welche schließlich, da die Verlegenheiten schon mehrere Jahre zurückdatiren, zu so ungeheuren Summen anschwollen. Als Hauptgläubiger des Mannes werden genannt: Alexander Mayer, Kaufmann Hef, Joseph Ruffbaum, Seligmann, Rosenthal.

— **München**, 21. Mai. Der von den „Times“ nach Oberammergau gesendete Specialkorrespondent wollte nach dem Schluß der ersten Passionsspielstellung in Oberammergau ein Telegramm mit 6000 Worten absenden; da indessen die Korrespondenten noch vieler anderer Zeitungen umfassende Telegramme abzufassen hatten, so ließ der Times Korrespondent nur die Hälfte seines Telegramms aus Oberammergau und die andere von Marau, wohin er sich sofort mit einem Zweispänner begab, abgehen. Die Telegrammgebühren nach London betragen 0 J per Wort, so daß das Telegramm der „Times“ 1-00 M gekostet hat.

— **München**, 22. Mai. Während des Feldzuges 1870 gab der Soldat Schloffer des 6. Inf. Regiments seinem Unteroffizier eine Ohrfeige und wurde deshalb zum Tode und später zu 20-jährigem Gefängniß verurtheilt. Der Rest der Strafe (11 Jahre) ist ihm nun von Sr. Maj. dem König geschenkt worden.

— **Berlin**, 20. Mai. Die Times erzählt folgendes (wahrscheinlich erfundene, bei der Unverschämtheit amerikanischer Geschäftsleute jedoch immerhin nicht ganz unglückliche) Geschichtchen: Vor Kurzem traf ein Amerikaner in Berlin ein und richtete an den Fürsten Bismarck ein Schreiben, worin er in seiner Eigenschaft als Abgesandter einer sehr großen amerikanischen Zeitung den Fürsten um dessen Mitarbeiterchaft ersuchte. Er stellte sein Blatt dem Kanzler wöchentlich einmal zur Verfügung „beinhaltend unkontrollirter Veröffentlichung eines Artikels von beliebiger Kürze oder Länge“ und bot, selbst wenn der Artikel nur 20 Zeilen lang wäre, ein Honorar von 2500 Dollars, das heißt 130,000 Doll. per Jahr, wobei er sich bereit erklärte, 20,000 Dollars im voraus als Entschädigung zu deponiren, falls die Zeitung die Mittheilungen des Fürsten nicht zum Abdruck bringen sollte. Fürst Bismarck lachte herlich über diesen Antrag, den er mit der Bemerkung ablehnte, daß seine zahlreichen Beschäftigungen ihm nicht erlaubten, neue anzunehmen.

— **Berlin**, 20. Mai. Eine Millionen-Erbischaft, eine richtige, vollwertige Nachlassenschaft, ist in Berlin am dritten Pfingstfeiertage im Hotel du Nord, Unter den Linden, zur Vertheilung gebracht worden. Aus dem Nachlaß eines einst aus Danzig ausgewanderten Kaufmanns, der Jahrzehnte lang in englischen Fabriksstädten sehr glücklich operirt hatte, ist der Betrag von sechs Millionen Mark zur Ausschüttung gekommen. Die Summe von dreihunderttausend Pfund Sterling, gleich sechs Millionen Mark, war bei einem Bankhause Berlins angewiesen worden, und zur Vertheilung waren die Testamentserketoren selbst — Freunde des Verstorbenen — von London hieher gekommen. Die Erben, die zum größeren Theil in Danzig, zum kleineren Theil in Berlin domiciliren, während der Wohnhaft einer Erbin in Königsberg ist, waren in voller Zahl, die verheiratheten Erbinnen mit ihren Gatten,

Bei der Erbschaftsvertheilung anwesend. Der zu gleichen Theil Erbber...

Berlin, 22. Mai. Ueber einen Brand im Palmenhause auf der Pfauen...

London, 4. Mai. Ein Eisenbahnzug wachte am Samstag mit einer...

New York, 15. Mai. Der Brand, der seit einigen Tagen in den...

Handel und Verkehr.

Rottweil, 22. Mai. Korn 12 M 50 S Weizen - M - S Roggen...

Heilbronn, 18. Mai [Sebermarkt.] Eine Besserung der Preise, wie...

Componbauern am Walmühlweg. Nach Verfluß von 14 Tagen wird...

Am 28. Mai 1880. Stadtschultheißenamt. Schuldt.

Sonnenhardt. Bauakkord. In hiesigem Schulhause werden...

Schreinerarbeit 170 M Gypfer und Anstricharbeit 144 M...

den 31. Mai, Nachmittags 2 Uhr, auf dem hiesigen Rathhause...

Altburg. Wiese- und Wald-Verkauf. Aus der Verlassenschaft der f. B.

Stahl von Weltenfchwann kommt auf den Antrag der Erben, am...

aus dem Rathhause zum Verkauf: Wiesen: Altburger Markung.

48 a 56 qm Schloßwiesen.

leichtes Wildleder besserer Qualität, auch von Kalbleder war nur wenig auf...

Biberach, 23. Mai. Die Bestrafung eines Bauern in Mühlhausen, O.A....

Bom Thuringer Wald, 20. Mai. Heute Morgen, 5 Uhr, zeigte das...

Hof, 21. Mai. Die Kälte, die gestern Nacht und theilweise noch am...

Philadelphia, 7. Mai. Die Newyorker Times macht über den Fleischtransport...

Wartung Röhrendoch. 1 ha 77 a 4 qm Radewald auf der Hornwald...

Chemsetten, Herrentragen, Bij. türkisch, Kinderhütchen, Manchetten...

Schultheiß Koller Stammheim.

Holz-Verkauf am Diensta g, den 1. Juni d. J., von Vormittags 8 Uhr...

Brentenwald und Buch 119 Rm. tannenes Scheiterholz, 42 Rm. Prügelholz...

Zusammenkunft um 8 Uhr am Eingang in den Nildewald. Den 27. Mai 1880.

A. A.: Waldmeister Furtmüller.

Privat-Anzeigen. Neuestes vorzügliches Putz- & Polirpulver...

zum Reinigen von Gold, Silber, Messing, Zinn u. s. w. in Packchen à 20 S empfiehlt...

Emil Georgii. Biederverkäufer erhalten Rabatt.

Wusverkauf. Um meinen Loben vollends ganz zu räumen, verkaufe ich...

Nach große Auswahl in großen und kleinen Vorhängen, Hemdenstücken...

Amliche Bekanntmachungen.

Revier Stammheim. Brennholz-Verkauf

Montag, den 31. Mai, aus dem Staatswald Hirschloch:

100 Rm. Nadelholz Prügel und Fubuch, 27 Rm. tannene Rinde...

20 Rm. tannene Rinde, 70 Stück Buchene und 4800 Stück Nadelholzwellen...

Zusammenkunft Vormittags 9 Uhr auf der Straße im Hirschloch.

Revier Enzklösterle. Stammholz-Verkauf

am Diensta g, den 8. Juni, Vormittags 11 Uhr, auf dem Rathhause...

Staatswald Ralberwald 20 und 21: 21 Buchen mit 22 Festmeter, 1 Birke...

Calw. Cloak etc. - Reinigung betr. Bei eingetretener heißer Jahreszeit...

ergeht an die Einwohner die dringende Aufforderung, zu Vermeidung...

führen zu lassen, nöthigenfalls auf den

ihren Gatten,

Landkreis Calw Kreisarchiv Calw

Calw.
In der Unterzeichneten sind folgende
Formulare

- Vorrätzig:
- 1) Gesuch um Erlassung eines Zahlungsbefehls wegen Forderungen,
 - 2) Klage wegen Forderungen,
 - 3) Gesuch des Gläubigers um Vollstreckbarkeits-Erklärung eines Zahlungs-befehls,
 - 4) Ladung des widersprechenden Schuldners zur mündlichen Verhandlung
- H. Delschläger'sche Buchdruckerei.**

II. Lotterie von Baden-Baden.

Gewinne im Werthe von **M. 60,000, M. 30,000, M. 10,000.**
 Voll-Loose für fünf Ziehungen gültig à **M. 10.**
 Classen-Loose für die 1. Ziehung gültig à **M. 2.**
I. Ziehung am 7. Juni 1880
 sind gegen baar zu beziehen durch den Hauptagenten der Lotterie für
 Württemberg
Eberhard Fetzer in Stuttgart.
 NB. Zum Verkauf in Württemberg sind nur solche Loose gestattet,
 welche von der Stadtdirektion Stuttgart abgestempelt sind



**Zug-Jalousien
ohne Gurten,**

Reichs-Patent Nr. 9624.
 Zug-Jalousien mit leinenen Gurten,
 nach den bewährtesten Systemen,
 und Holzrollen jeder Art
 empfehlen zu den billigsten Preisen
Bayer & Oberpaur,
 Ehlingen am Neckar, vertreten in
 Calw durch Herrn Carl Serva.

- Gelegene Cigarren pr. 100 Stück von **M. 2** an.
- Reine Kaffee, neue Ernte, pr. Pfd. von **M. 1. 10** an.
- Roßkastanien Emmenthaler Käse pr. Pfd. **90** Pfg.
- Reifen Emburger Käse bei Leibchen pr. Pfd. **45** Pfg.
- Guten Backsteinkäse " " **40** Pfg.
- Rechten Düsseldorfser Käse pr. Pfd. **35** Pfg.
- Feinsten Tafelsenf " " **25** Pfg.

J. F. Oesterlen.

**Lebensversicherungs- & Ersparnis-Bank
in Stuttgart.**

Der Rechenschaftsbericht pro 1879 ist erschienen und steht den Versicherten,
 sowie Jedem der sich dafür interessiert, unentgeltlich zu Diensten.
 Der Abschluß liefert wiederum sehr günstige Resultate.
 Die Zahl der Versicherten stieg von 30,602 Personen auf 32,563 Personen.
 Die Versicherungssumme stieg von **M. 138,726,000.** auf **M. 151,045,000.**
 Das Bankvermögen stieg von " " 27,134,791. " " 30,003,640.
 Der Sicherheits- bezw.
 Dividendenfonds stieg von " " 5,525,029 " " 6,066,327.
 Darunter Ueberschuß pro 1879 " " 1,530,996.
 Im Jahre 1880 kommen als Dividende zur Vertheilung " " 1,103,702.
 oder in Procenten an die lebenslänglich Versicherten 37% der Prämie, und
 an die alternatio Versicherten 37% der lebenslänglichen Prämien Quote
 und 18 1/2% der Zusatz Prämie für Abkürzung der Versicherung = 42-61%
 der lebenslänglichen Prämie.
 Versicherungsstand Ende April 1880 **M. 151,600,000.**
 Zugang im Jahr 1880 bis Ende April 1275 Anträge mit " " 6,754,000.
 Zu weiterem Beitritt laden ein
Die Vertreter der Bank:
Emil Dreiss in Calw. **L. Sattler**, Lehrer in Herrenberg. **Ferd. Pfeifer** in Nagold. **Fr. Rometsch** und Amtsnotar **Feltheisen** in Wilddorf. **Fr. Schöninger** in Weil der Stadt. Amtsnotar **Dengler** in Altensteig. **C. W. F. Reichert** in Wilddorf. Schulmeister **Ungerer** in Egenhausen.

Eine Parthie
**Kleiderstoffe
und Reste**
 erlasse ich, um schnell damit zu räumen,
 zu herabgesetzten Preisen.
Emil Dreiss.

Gesucht:
 Mehrere tüchtige, jüngere
Zimmerleute.
 Wilddorf den 24. Mai 1880.
 Gebr. Hespeler, Werkmstr.

Am Sonntag, sowie die ganze
Woche über, bacht

Augenbretzeln

C. Dieckmann.

Die Feuerwehr



wird hiemit benachrichtigt, daß laut Beschluß des Verwaltungsraths im Lauf der nächsten Woche jede Compagnie einzeln mindestens zwei mal auszurücken hat und daß am Montag, den 7. Juni, Abends 6 Uhr,

Musterung und allgemeine Uebung mit sämmtlichen Spritzen und Geräthen stattfinden wird.
 Das Commando:
C. Georgii.

Hochzeits-Einladung.

Aus Veranlassung unserer ehelichen Verbindung laden wir unsere Freunde und Bekannte auf morgenden Sonntag, den 31. Mai, zu Chr. Woche freundlich ein.
 Fr. Eble
 mit seiner Frau:
 Wilhelmine Janz.

Zu vermietthen.

Bei Unterzeichnetem sind 3 verschlossene Bühnenräume zu vermietthen, zu Futter und Garben.
Johannes Keller.

Knochenmehl

à 7. 60. und 8. 60. pr. Ctr. mit
Sack empfiehlt
Emil Georgii.

Bergmann's

Sommerprossen-Seife

zur vollständigen Entfernung der Sommerprossen, empf. à Stück 60 S
J. Bertschinger.

Samstag Abend 7 Uhr

**gesellige Unterhaltung
mit Calwer Musik**

im Thudium'schen Garten, freies
Entrée.

Clavier-Unterricht

nach der Methode des Stuttgarter Conservatoriums, sowohl Anfänger als auch Vorgesüchteten zu ertheilen, erbiethet sich
 Henrietta Jfenberg, Lederstraße,
 bei Fräulein Mayer.

Vorhangstoffe.

Durch Gelegenheitskauf, bin ich im Besitze einer Parthie Gardinen, die ich um schnell damit zu räumen weit unter dem Preis, zu geneigter Abnahme empfehle
Traugott Schweizer.

Liebenzell.

Von heute an ist
**Bentelsteiner
Lagerbier**

anzutreffen bei
G. Neuner,
 Bierbrauer.

Ein kreuzsaitiges

Pianino

feinster Konstruktion ist sehr billig zu verkaufen. Näheres im Comptoir des „Beobachters“ in Pforzheim.

**Farben, Firnisse,
Kreide, Bimstein,
Glaspapier und
Pinsel**

billigst bei
Carl Serva.

Rechte italienische

Macaroni,

von Palermo bezogen, empfiehlt
 Aug. Schnauffer,
 bei der untern Brücke.

Gesunder

amerik. Mais

(Weißflorn) für Brenn- und Futterzwecke, sowie Hanssamen in jedem Quantum bei
 Gebrüder Hirschler in Mannheim

Den Grasertrag

von 1 Morgen verkauft
 Emm. Holz, Gärtler.

Sonntag, den 30. wird bei
 Thudium ein schwarzer

spanischer Hammel

herausgeschlachtet. Einjah für 3
 Buri 20 S.

Gefrorenes

von Sonntag an, jeden Sonntag bei
A. Haager,
 Conditior.

**Den Heu- und Ochsen-
Ertrag**

von meinem Garten zwischen der Sau-
 staig und Bergstetterstaig verpachtet
 auf mehrere Jahre
 S. Kirn.

**Vorhang- Kronen,
Eicheln & Rosetten**

äußerst billig bei
Carl Serva.

Meine

Badhäuschen

können von heute an benützt werden
Ernst Gröbler.

Biegenmilch

zur Kur ist zu haben bei
 Reinhard, Wegernstraße.
 Schmieb.

Geldauszuleihen.

Bei der hiesigen Gemeindepflege
 liegen 1000 M zum Ausleihen parat.

Leichen-Scheine

sind vorrätzig in der
H. Delschläger'schen
 Buch- u. Steinruderei.

Gottesdienste am 30. Mai.
 Morg. (Pred.) Dr. Stefan Neizer.
 Kinderlehre mit den Ebnen.
 Abends 6 Uhr im Vereinshaus Bibelstunde:
 Dr. Heller Haring.